



Farbenprächtig wie der Blumenschmuck sind auch die Roben, die die Topriege der heimischen Designer entworfen hat. Die Debütantinnen tragen Kopfschmuck von Mühlbauer.

Festliche *Ball*-Preview

Hofburg-Chefin Alexandra Kaszay präsentierte die Highlights des diesjährigen Silvesterballs.

BRITTA BIRON

Wien. Noch etwas mehr als einen Monat, dann heißt es in der Wiener Hofburg „Alles Walzer“. Ein paar Details zum diesjährigen Silvesterball wurden bereits im Herbst bekannt gegeben, wie etwa das Motto und das Farbthema (**medianet** hat darüber berichtet), vor Kurzem fand die große Preview statt, bei der ein weiterer Vorgeschmack auf das kulinarische, modische und künstlerische Programm geboten wurde.

Bunte Federn ...

„Besonders effektiv wird die Eröffnung durch das Wiener Staatsopernballett und der Einzug der Debütantenpaare“, ist Hofburg-Chefin Alexandra Kaszay überzeugt und weist auf den Kopfschmuck hin, den die jungen Damen heuer tragen werden. Kein Krönchen, kein Diadem, sondern eine außergewöhnliche Kreation der Wiener Hutmanufaktur Mühlbauer.

Orientiert an den opulent-romantischen Ballettkostümen nach Entwürfen des Wiener Kostüm- und Bühnenbildners Christof Cremer, ist die florale Gestaltung der Räumlichkeiten.

... opulente Blumenpracht ...

„Hinter den prachtvollen Gestecken steckt eine Menge Arbeit und Know-how. Bis zu 6.500 Nelken und Rosen werden für das Silvester-Highlight von 15 Floristen, Gärtnern und Dekorateurinnen verarbeitet. Dazu kommen diverses Grün- und Dekomaterial wie Spiegelkugeln, Pailletten, Moos und Glücksklee.

Insgesamt werden zehn Lkw-Ladungen mit Pflanzen und Gefäßen geliefert,



und der Aufbau vor Ort dauert drei Tage. Da ist besonders das Timing das Um und Auf“, erklärt Hofburg-Chefin Alexandra Kaszay. Beim Abbau hat man dann allerdings zusätzliche, freiwillige Helfer. „Neben den Damen- und Herrengechenken, dem Sektglas und dem Fächer wollen viele Ballbesucher eine der prachtvollen Blüten als Andenken mit nach Hause nehmen“, weiß Kaszay.

Ebenso farbenprächtig wie die Blumendeko sind auch die Roben, die führende heimische Designer, darunter Michel Mayer, Ingrid Brugger, Jürgen Christian Hörl, Maurizio Giambra, Simon Barth, Lena Hoschek oder Eva Poleschinski, für den diesjährigen Style Guide des Silvesterballs entworfen haben und die bei der festlichen Preview in Form eines Tableau Vivant gezeigt wurden. Zusätzlich fungierten die beiden Topmodels Franziska Knappe und Werner Schreyer bei dem Event als modische Rolemodels für das perfekte Ballstyling.

... und viel Musik

Wer am Silvesterball in der Hofburg ins Neue Jahr tanzen will (das Potpourri reicht von Walzerklängen und Big Band-Sound über Streichorchester und Jazz-Ensemble bis hin zur Publikumsquadrille und Disco Moves), sollte sich beeilen. „Die Karten sind heiß begehrt, noch dazu als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum“, meint Kaszay abschließend.

SHORT

Luxus für den Nachwuchs



Exklusive Nobelmode für die Kleinen ist ein wachsendes Geschäft.

München. Für die Kinder nur das Beste – nach diesem Motto gehen viele Eltern nicht nur beim Thema frühkindliche Förderung oder Schulbildung vor, sondern auch in modischen Dingen. Laut Marktanalyse von Euro-monitor wurden mit Kindermode 2017 weltweit 203 Mrd. USD umgesetzt, bis 2025 wird eine Steigerung auf 275 Mrd. USD erwartet. Damit liegen die Wachstumsraten bei Kidswear höher als in anderen Modesegmenten.

Mit verantwortlich für die positive Entwicklung ist, dass verstärkt auch Luxusmarken Mini-Mode ins Programm nehmen und große Online-Händler dabei mitziehen.

Luxus en miniature

Net-à-Porter hat im Herbst einen Testlauf mit Kindermode von Dolce & Gabbana gemacht, Mitbewerber Mytheresa startet Anfang 2019 gleich groß durch. In einem eigenen Bereich wird es Kleidung und Accessoires für Buben und Mädchen von 0 bis 12 Jahren geben, sowohl von 35 namhaften Luxusbrands wie Burberry, Dolce & Gabbana, Fendi, Chloé, Balenciaga oder Balmain als auch von vielen jungen, dezidierten Kinderlabels wie Bonpoint, Il Gufo und Tartine et Chocolat. (red)

2019 kommt der „Oscar“ für Schmuck



Gesucht: die besten Schmuckstücke und Juweliere Österreichs.

Dorotheum Auktion mit exklusiven Schmuckstücken und Sammleruhren von 28. bis 30. November

Fast 400 Raritäten suchen neue Besitzer

Wien. Wer zum heurigen Weihnachtsfest besonders spendabel sein will oder ein außergewöhnliches Accessoire für die Ballgarde robe sucht, dem sei die Uhren- und Schmuckauktion im Dorotheum am 28. und 30. November empfohlen, bei der fast 400 Exponate unter den Hammer kommen werden.

Hochkarätiges Angebot

Das kostbarste Stück der Auktion mit einem Schätzwert zwischen 80.000 und 120.000 € ist ein Platinring mit insgesamt ca. 7.70 ct Diamanten. Außergewöhnlich ist auch eine Brosche, die das Atelier Jean & Robert Rubel Ende der 1930er-

Jahre für van Cleef & Arpels gefertigt hat. Sie ist mit Diamanten und Saphiren im Baguetteschiff besetzt und wurde auf 40.000 bis 70.000 € taxiert.

Zu den Schmankerln für gutbetuchte Uhrenfreunde zählen etwa eine rotgoldene Blancpain mit Tourbillon und Ewigem Kalender von 2001 mit einem Schätzwert zwischen 30.000 und 40.000 € oder eine Audemars Piguet Quantième Perpetual in Platin aus dem Jahr 1992, für die man mit 12.000 bis 18.000 € rechnen muss. Die Rolex Oyster Perpetual Submariner (Ref. 5513) aus der Zeit um 1972 ist mit 6.000 bis 9.000 € schon fast ein Schnäppchen. (red)



Zu den Highlights gehören eine Brosche von van Cleef & Arpels und ein Diadem.

Wien. Wie schafft man mehr Aufmerksamkeit, Interesse und Geschäft für eine Branche? Mit einer besonderen Auszeichnung. Analog zu den „Duftstars“ oder der „Trophée Gourmet“ hat Christian Lerner, Experte für die heimische Juwelierbranche, die „Schmuckstars“ konzipiert, die im Mai 2019 erstmals vergeben werden.

An der Wahl beteiligen sich sowohl Brancheninsider und Fachjournalisten als auch die Leser regionaler Tageszeitungen und der *Bundesländerinnen*-Magazinen.

Nominierungen und Vorentscheid finden über den Winter statt (Infos dazu auf www.schmuckstars.com), Ende März werden dann die Finalisten in jeder Kategorie feststehen, aus denen eine Jury die Sieger ermittelt. (red)